



(Gebärde für KommBi)

Abschlussbericht Projekt 2007

Projekt KommBi

Projektträger

Tiroler Landesverband der Gehörlosenvereine

Ing. Etzelstr. 67, 6020 Innsbruck

Verfasst von:

Dipl. Päd.ⁱⁿ Sabine Egg

sabine.egg@gehoerlos-tirol.at

KommBi – Bildungs- und Kommunikationszentrum

für Gehörlose, Schwerhörende und CI-TrägerInnen

Franz-Fischer-Str.7

6020 Innsbruck

www.gehoerlos-tirol.at/kommbi

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	- 3 -
PROJEKTBESCHREIBUNG	- 3 -
AUFNAHME	- 2 -
KURSPLAN	- 3 -
I. EDV	- 3 -
II. Persönlichkeitsschulung	- 3 -
III. Allgemeinbildung	- 4 -
IV. Begleitung bei der Berufsausbildung	- 4 -
V. Kommunikationstraining	- 5 -
VI. Auto CAD	- 5 -
VII. Bewerbungswerkstatt	- 6 -
VIII. Zielkonkretisierung	- 6 -
IX. Gebärdensprachkurse	- 7 -
X. Beratung von ArbeitgeberInnen	- 7 -
XI. Individualschulung Polizei Innsbruck	- 8 -
KURSTEILNEHMERINNEN	- 9 -
UNSER TEAM	- 10 -
KOOPERATIONSPARTNERINNEN	- 12 -
I. Beratungsstelle für Gehörlose	- 12 -
II. Sign	- 12 -
III. Klinik Innsbruck	- 12 -
IV. Arbeitskreis Arbeit	- 12 -
V. Zentrum für Beschäftigung und Bildung	- 13 -
VI. Arbeitsassistenz & Jugendarbeitsassistenz	- 13 -
VII. Zentrum für Hör-, Stimm-, und Sprachstörungen Mils	- 13 -
VIII. Landesverband der Gehörlosenvereine	- 14 -
IX. Innovia	- 14 -

VORWORT

Das Jahr 2007 war für KommBi ein sehr erfolgreiches Jahr. Die Position innerhalb der Gehörlosengemeinschaft und das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Kursmaßnahmen konnten gefestigt werden. Durch die Anstellung einer gehörlosen TrainerIn und das Einbeziehen vieler Gehörloser in unsere Arbeit wird noch mehr gezeigt, dass sich Weiterbildung und Engagement im beruflichen Bereich bezahlt macht und so eine größere Arbeitszufriedenheit erreicht werden kann. Die Vorbildwirkung Betroffener ist in diesem Zusammenhang nicht zu unterschätzen.

Durch die aktive Teilnahme der gehörlosen und hörenden GebärdensprachbenutzerInnen und ihre Ideen, war es möglich unsere Arbeit und die Ziele des Projektes in der Öffentlichkeit zu präsentieren und auszubauen.

Ein Tag der offenen Türe, die Erstellung der Homepage, Werbematerial, Flyer und Visitenkarten wurden dafür gemeinsam mit einer Grafikerin entworfen. Bereits bei der Namensgebung und Überlegung des Gebärdennamens waren die Gehörlosen miteinbezogen. Zahlreiche Besuche in Gehörlosenvereinen, die Teilnahme an Vernetzungstreffen und die gute Kooperation mit anderen Projekten war hierbei ebenfalls sehr hilfreich.

Ohne die finanzielle Unterstützung des Bundessozialamtes und die gute Zusammenarbeit wäre dies alles nicht möglich und daher möchten wir uns hiermit bei Ihnen bedanken.

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Der Aufgabenbereich unseres Projektes im Jahr 2007 war sehr vielseitig. Dies war erforderlich, da auch die Bedürfnisse der Zielgruppe sehr heterogen waren und somit unser Kursangebot individuell angepasst werden musste.

Individuell adaptierte Kurspläne halfen hier die Zielsetzungen unserer KundInnen zu verfolgen und sie bei der Verwirklichung ihrer beruflichen Wünsche zu unterstützen.

Nicht nur Individualschulungen, sondern auch Abendkurse bzw. Wochenendseminare wurden zahlreich besucht und bestätigten unser Kurskonzept.

Zusätzlich zu den Kursen wurden auch Informationsvorträge für ArbeitgeberInnen von hörbeeinträchtigten Menschen durchgeführt, die wir einmal pro Firma anbieten. Weiters bestand die Möglichkeit einen Gebärdensprachkurs Vorort für die gehörlose Person und ihre MitarbeiterInnen zu vereinbaren, welcher auch aus dem TrainerInnenpool von KommBi abgehalten wurde.

Im Folgenden ist ersichtlich, welche KursteilnehmerInnen im Bereich der Individualschulungen in unserem Projekt erfasst wurden.

KTN	GdB	Stundenanzahl
Özdogan Reyhan	70%	1,5
Nowitzki Alexander	60%	3
Michelitsch Hans Willi	80%	17
Paris Oswald	80%	2,5
Schmiderer Stephanie	50%	8,5
Mag. Doris Fischlechner	80%	4
Gemici Hamdi	70%	1

KTN	GdB	Stundenanzahl
Viktoria Kirchmair	80%	17
Günther Tschabitscher	80%	24
Ing. Andreas Golle	80%	1,5
Michael Kollnig	80%	3
Manuela Wegscheider	50%	3
Akim Seelos	70%	1,5
Elisabeth Wieser	50%	3
Mikulovic Lubica	70%	1
Luciana Föger	60%	2
Alime Korkmaz		1
Andrea Penz	80%	1
Monika Mück	70%	1
Gerlinde Paris	80%	1,5
Ingrid Titze	50%	1,5
Seda Aladag	50%	1,5
Jasmin Hackl	80%	24
Miodrag Verdross	80%	24

Bereits an der Anzahl der TeilnehmerInnen lässt sich erkennen, dass unser angepasstes Kursangebot zahlreich genutzt wurde und eine hohe TeilnehmerInnenzahl vorliegt.

Bei den Abendkursen wurde ebenfalls eine hohe TeilnehmerInnenquote festgestellt.

KTN
Hammer Irmgard
Angelika Slamik
Unterlechner Augustina
Rene Wohlkönig
Brigitte Böhm
Daniela Karpitschka
Christoph Mair
Josef Steinringer
Regina Oberbichler
Altenweisl Bettina
Platschka Gerhard
Steidl Josef
Schett Eduard
Monitzer Konrad

KTN
Feldner Ida
Böhm Erwin
Monz Romana
Schmid Antonia
Proll Matthias
Franz Fürst
Wilfried Ammon
Stephan Sovago
Elisabeth Spiegl
Günther Jungmann
Ernst Hammer
Martin Burger
Paul Steixner

Einige IndividualteilnehmerInnen nahmen auch an den Abendkursen teil.

Für den gesamten Projektverlauf ist festzustellen, dass sich die TeilnehmerInnenquote sowohl bei den Individualschulungen als auch bei den Abendkursen im Vergleich zum Jahr 2006 (equalizent) wesentlich erhöht hat. Der Gehörlosenbereich und der Schwerhörendenbereich sind von ihren Anforderungen sehr unterschiedlich, weshalb der Unterricht den TrainerInnen große Flexibilität abverlangt. Die Grundvoraussetzungen schulischer Bildung unterscheiden sich bei diesen beiden Personengruppen immens, da gehörlosen Menschen bis heute kein bilingualer Unterricht in der Schule angeboten wird. Eine Folge daraus sind mangelnde Deutschkenntnisse und fehlendes Basiswissen. Damit konfrontiert versuchen die TrainerInnen als ersten Schritt versäumtes bzw. mangelndes Grundwissen



nachzuholen. Schwerhörende haben meist eine Schule mit Hörenden besucht und ein daraus resultierendes fundiertes Grundwissen, das von Kursbeginn an einen inhaltlich anspruchsvolleren Kurs ermöglicht.

AUFNAHME

Aufnahmegespräche mit den InteressentInnen werden von unseren MitarbeiterInnen verpflichtend durchgeführt. In diesen Gesprächen werden Stärken und Schwächen der KundInnen eruiert und die Wünsche für Weiterbildungsangebote oder Kursmaßnahmen genauer betrachtet. So kann im Anschluss an das Gespräch in der Teamsitzung ein individueller Kursplan erstellt werden.

Die meisten InteressentInnen kamen durch

- ✓ Informationen per Newsletter der Beratungsstelle
- ✓ Empfehlung der Beratungsstelle
- ✓ Vorträge in den Vereinen
- ✓ Angehörige von KTN
- ✓ Arbeitsassistenten
- ✓ ArbeitgeberInnen von KTN
- ✓ Andere Beratungs-/Sozialeinrichtungen

Im Rahmen der Aufnahmegespräche wird auch festgestellt, ob es möglich ist, dass eine größere Gruppe von Gehörlosen oder Schwerhörenden zusammengefasst werden kann. Dies wird im Einzelfall entschieden, je nachdem, ob die Kommunikation in der Gruppe für diese Person möglich ist oder nicht. Im Jahr 2007 wurde sowohl in Gruppen als auch im Einzelunterricht gearbeitet.

KURSPLAN

Die folgende Auflistung soll einen Überblick unserer unterschiedlichen Angebote bieten.

Die Kurse sind auch auf unserer Homepage zu finden und werden als Kursprogramm an KooperationspartnerInnen und mögliche InteressentInnen ausgesendet.

I. EDV

Es wurden im letzten Jahr die unterschiedlichsten Module unterrichtet.

- ✓ Modul 3
- ✓ Modul 4 - Tabellenkalkulation
- ✓ Modul 6 -
- ✓ Modul 7 - Powerpoint
- ✓ Excel Advanced als Abendkurs

Zugeschnitten auf die jeweilige Gruppe wurden die TeilnehmerInnen zu den einzelnen Prüfungen hingeführt, wobei ein Teilnehmer im letzten Jahr den gesamten ECDL Führerschein abgeschlossen hat. Das verstehen von Prüfungsaufgaben stellt hier eine große Hürde dar, die mittels intensiver Übungen überwunden werden muss. Anhand von praktischen Beispielen konnten die Inhalte gut vermittelt werden.

II. Persönlichkeitsschulung

2007 fanden in Innsbruck zwei Persönlichkeitsseminare statt und in Lienz wurde auch ein Seminar veranstaltet. Hier in Innsbruck nahmen nur Frauen teil - in Osttirol war der Anteil der männlichen Teilnehmer sehr hoch.

In diesen Seminaren legten wir sehr viel Wert auf Rollenspiele, das Bearbeiten von schwierigen Arbeitsplatzsituationen und das Finden von Lösungsstrategien in der Gruppe. Durch den Austausch in der Gruppe konnten die TeilnehmerInnen verschiedene arbeitsrelevante Themen bearbeiten. Ziel dieser Seminare ist es berufliche

Barrieren, z.B. schwierige Kommunikation mit MitarbeiterInnen, aufzudecken und zu versuchen neue Perspektiven im Umgang mit diesen Situationen zu finden.

Einige Themen:

- ✓ Rollenspiele
- ✓ Werte, Normen, Regeln
- ✓ Wünsche/ Bedürfnisse
- ✓ Mobbing
- ✓ Diskriminierung
- ✓ ...

III. Allgemeinbildung

Innerhalb der Individualschulung wurden auch Themen aus dem Bereich der Allgemeinbildung bearbeitet, um es den TeilnehmerInnen zu ermöglichen, selbständig an Informationen über mögliche Berufsfelder zu gelangen. Begriffe aus der Arbeitswelt zu erklären, Arbeitsabläufe zu besprechen,

Hier zeigte sich, dass gerade für Gehörlose nicht nur einzelne Wörter sondern auch große Sinnzusammenhänge nicht klar verständlich waren. Durch das Bearbeiten in der Gruppe konnten Inhalte geklärt und nachvollziehbar gemacht werden.

IV. Begleitung bei der Berufsausbildung

Für Gehörlose aber auch für Schwerhörende ist eine Begleitung bei der Berufsausbildung wichtig. Gehörlose haben zwar in der Ausbildung DolmetscherInnen an ihrer Seite um den Inhalt zu übersetzen, dennoch fehlen durch Mängel im Bildungssystem Grundlagen, welche dann im Einzelunterricht nachgeholt wurden, um das Verstehen und Beherrschen des Unterrichtsstoffes ermöglichen. Hierbei handelt es sich um Unterstützung in den verschiedensten Fächern z.B. technische Mathematik, Fachausdrücke, Wirtschaftskunde usw.

Bei Schwerhörenden ohne Gebärdensprachkenntnisse ist ebenfalls eine Begleitung notwendig, da diese im Unterricht sitzen und versuchen den Unterrichtsstoff von den

Lippen abzulesen (hierbei werden nur max. 30% verstanden!). Durch diese Taktik geht ebenfalls sehr viel Information verloren. Hier stehen die TrainerInnen zur Verfügung um den Unterrichtsstoff nochmals durcharbeiten und auftauchende Fragen zu klären.

V. Kommunikationstraining

Hier wurde vor allem Wert darauf gelegt, die Kommunikationsfähigkeit am Arbeitsplatz zu verbessern. Um einen besseren Wortschatz für die Lautsprache zu erarbeiten war es notwendig zunächst Worte in Gebärdensprache zu erklären, da sehr oft die Bedeutung von Worten nicht klar ist.

Im Training wurde sowohl mit dem Computer als auch mit anderen Medien, Fotokarten, Wort-Bildzuordnungen usw. gearbeitet.

Durch das Kommunikationstraining konnte auch eine deutliche Verbesserung der sozialen Fähigkeiten festgestellt werden. Zunehmend steigt der Mut mit anderen Mitmenschen und Arbeitskollegen in Kontakt zu treten. Auch das Erklären von Arbeitsabläufen bzw. Krankmeldungen, Urlaubsansprüchen usw. wird innerhalb des Trainings als Inhalt vermittelt.

VI. Auto CAD

Der AutoCAD Kurs dauerte insgesamt 2 Monate und war die Fortsetzung des Kurses vom letzten Jahr. Es wurde einiges an Zeit für das Üben der Inhalte verwendet und noch fehlende Inhalte vermittelt, um sich auf die Prüfung vorzubereiten. Leider war die Prüfung für AutoCAD von der Schriftsprache her so schwer zu verstehen, dass die beiden Teilnehmer die Prüfung nicht bestanden haben.

Verwendet wurde das Programm AutoCAD 2006:

- ✓ Koordinatensysteme
- ✓ Zeichenhilfen
- ✓ Zeichenbefehle
- ✓ Verbesserte Funktionen

VII. Bewerbungswerkstatt

Die Bewerbungswerkstatt fand einmal wöchentlich statt und bot den KursteilnehmerInnen die Möglichkeit mit Unterstützung der TrainerInnen einen Lebenslauf bzw. ein Bewerbungsschreiben zu verfassen.

Im Internet, in den Tageszeitungen und in den AMS Stellenanzeigen wurde nach passenden Anzeigen gesucht, um anschließend Bewerbungsmappen und Bewerbungsschreiben zu formulieren.

Weiters wurden im Kurs verschiedene Inhalte für Bewerbungen bzw. den Arbeitsalltag vermittelt:

- ✓ Bewerbungsmappe
- ✓ Verschiedenen Formen der Bewerbung
- ✓ Rollenspiele
- ✓ Rechte und Pflichten als ArbeitnehmerIn
- ✓ Urlaubsansprüche/ Krankmeldungen
- ✓ Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch
- ✓ ...

VIII. Zielkonkretisierung

In einer regelmäßigen, aber von der Stundenzahl auf 5 Termine begrenzten Form, treffen sich die InteressentInnen mit der Trainerin, um den Ist-Stand im beruflichen Bereich festzuhalten und von dort ausgehend neue Ziele zu definieren. So konnte in diesen Schulungen eine Zukunftsperspektive gefunden werden.

- ✓ Wo stehe ich momentan?
- ✓ Wo sehe ich mich beruflich in der Zukunft?
- ✓ Wer kann mich bei der Verwirklichung meiner Ziele und Wünsche unterstützen?
- ✓ ...

IX. Gebärdensprachkurse

Gebärdensprachkurse wurden im letzten Jahr bei IWO und beim AZW angeboten, um die Kommunikation für die Gehörlosen zu verbessern. In den Gebärdensprachkursen werden Basisvokabel und eine grundlegende Haltung im Umgang mit hörbeeinträchtigten Menschen vermittelt. Ziel dieser Kurse ist es, die Arbeitszufriedenheit der Gehörlosen zu verbessern und ihnen eine gewisse Grundkommunikation mit den hörenden KollegInnen zu ermöglichen. Den Gehörlosen wird dadurch Respekt entgegengebracht und sie fühlen sich angenommener und wohler in ihrer Firma, weil auch ihre Sprache - wenn auch nur fragmentarisch - neben der lautsprachlichen Kommunikation Platz findet. Gleichzeitig erleichtert das Erlernen der Gebärdensprache die Kontaktaufnahme mit gehörlosen KollegInnen und hilft mit, sprachliche Barrieren langsam abzubauen.

X. Beratung von ArbeitgeberInnen

Insgesamt fanden in 6 Firmen einstündige Vorträge zum Thema „Hörbeeinträchtigte Menschen am Arbeitsplatz“ statt, in denen allgemeine Informationen zur Kommunikation mit Hörbeeinträchtigten ArbeitskollegInnen gegeben wurden. Diese Vorträge wurden entweder von einer Hörenden oder einer gehörlosen MitarbeiterIn in Zusammenarbeit mit der/dem jeweiligen Arbeitskollegin/en abgehalten. Zahlreiche Fragen konnte so beantwortet werden und im Anschluss wurden in manchen Firmen Gebärdensprachkurse zur Verbesserung der Kommunikation angeboten.



XI. Individualschulung Polizei Innsbruck

Bei der Polizei in Innsbruck sind insgesamt 3 Gehörlose angestellt, die dieses Jahr eine Prüfung ablegen mussten. Für die Fächer Psychologie, Ethik und Zeitmanagement wurde KommBi angefragt den Unterricht zu übernehmen. Der Unterricht fand geblockt in einem Zeitraum von 3 Wochen statt. Die Kosten für diese Schulung wurden von der Bundespolizei übernommen.

KURSTEILNEHMERINNEN

Die unterschiedlichen Kursmaßnahmen werden von Frauen und Männern gleichermaßen besucht. Leider zeigt sich in Tirol immer noch die Tendenz, dass sich eher Frauen für bestimmte Kurse anmelden - die Männer allerdings im technischen Bereich Interesse zeigen.

Das Interesse an Fortbildungen ist aber allgemein bei Frauen größer. Unsere KursteilnehmerInnen bestehen aus Gehörlosen, Schwerhörenden aber auch CI TrägerInnen. Leider ist die Zahl der Schwerhörenden und CI-TrägerInnen noch sehr gering und es ist äußerst schwierig diese Personengruppe zu erreichen, da es in Tirol keinerlei Selbsthilfegruppen oder Treffen für diese Personen gibt. Sie leben sehr isoliert und geschützt in ihren hörenden Familien und nehmen kaum Unterstützung oder Hilfe an.

Speziell diesem Personenkreis widmen wir uns im Jahr 2008, um auch unser Angebot ausweiten zu können und wirklich den gesamten Bereich der Hörgeschädigten auf ihrem Weg in den beruflichen Alltag oder beim beruflichen Weiterkommen zu unterstützen und mit Ihnen gemeinsam Barrieren abbauen zu können.

UNSER TEAM

Das Team von KommBi setzt sich aus gehörlosen und hörenden TrainerInnen zusammen, wobei ein Teil angestellt ist und die anderen auf Werkvertragbasis oder als Freie DienstnehmerInnen tätig sind:

- ✓ Bergsleitner Florian, Ing. (Trainer für EDV, AutoCAD, Technik – hörend)
- ✓ Egg Sabine, Dipl. Päd.ⁱⁿ (Projektleiterin – hörend)
- ✓ Feichtinger Doris, Mag.^a (Assistentin der Projektleitung, Administration – hörend)
- ✓ Fischlechner Doris, Mag.^a (Trainerin für Gebärdensprache – gehörlos)
- ✓ Gruber Teresa (Reinigungskraft – gehörlos)
- ✓ Hammer Irmgard (Trainerin für Gebärdensprache - gehörlos)
- ✓ Lair Katina, Mag.^a (Trainerin für Deutsch – hörend)
- ✓ Mück Monika (Trainerin für EDV, Gebärdensprache, Kommunikation – gehörlos)
- ✓ Pfattner Monika (Trainerin für Buchhaltung – hörend)
- ✓ Reinelt Andreas, Mag. (Trainer für Gebärdensprache – schwerhörend)
- ✓ Schleich Michael (Trainer für EDV – gehörlos)
- ✓ Siegl Eva (Trainerin für Englisch – hörend)
- ✓ Steixner Paul (Trainer für Gebärdensprache – gehörlos)
- ✓ Zangerl Petra, Mag.^a (Trainerin für Deutsch, Persönlichkeitsbildung, Bewerbungswerkstatt – hörend)



Durch die Gebärdensprachkompetenz der MitarbeiterInnen ist es möglich in unserem Team sehr flexibel mit den individuellen Bedürfnissen der KursteilnehmerInnen umzugehen. Als Kurssprache wird je nach Erfordernissen ÖGS oder Lautsprache eingesetzt. Kurse und Angebote in jener Sprache anzubieten, die für die KlientInnen bevorzugt werden, ist gerade im Bereich der Hörbeeinträchtigten wichtig.

Schwerhörige zählen sich zur hörenden Gruppe und möchten vorwiegend Bildungsangebote in Lautsprache und für Gehörlose ist die Muttersprache die Gebärdensprache und sie werden in dieser Sprache unterrichtet.

KOOPERATIONSPARTNERINNEN

I. Beratungsstelle für Gehörlose

Durch die räumliche Zusammenlegung der beiden Projekte findet ein reger Austausch statt und die Zusammenarbeit verbessert sich immer mehr. Gehörlose, welche die Angebote der Beratungsstelle nutzen, überwinden ihre Hemmschwelle und kommen gleich mit der Sozialarbeiterin zu uns um sich beraten zu lassen. Auch mit der Beratungsstelle in Lienz gab es eine sehr gute Zusammenarbeit und es konnten einige Kurse in Lienz verwirklicht werden.

II. Sign

Mag. Andreas Reinelt, selbst schwerhörend, ist der Eigentümer der Firma Sign. Sowohl durch seine aktive Teilnahme im Vorstand, als auch die Tätigkeit in seiner Firma, ist Herr Mag. Reinelt eine wichtige Kontaktperson um hörbeeinträchtigte Menschen zu erreichen.

III. Klinik Innsbruck

Durch Gespräche mit der Klinik Innsbruck erhoffen wir uns vermehrt schwerhörende Menschen für unsere Kursmaßnahmen erreichen zu können. Wir sind mit den dortigen Ambulanzen immer wieder im Kontakt.

IV. Arbeitskreis Arbeit

Die Teilnahme an den Vernetzungstreffen hilft uns, unsere Tätigkeit einer breiteren Öffentlichkeit publik zu machen und so einen größeren Personenkreis anzusprechen.

V. Zentrum für Beschäftigung und Bildung

Regelmäßige Treffen verhelfen zu einem guten Austausch innerhalb der einzelnen Institutionen. Dadurch wird es uns möglich, die Bedürfnisse der Gehörlosen und Hörbeeinträchtigten in der Öffentlichkeit mehr publik zu machen. Eine Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Projekten kann dadurch auch verwirklicht werden.

VI. Arbeitsassistentz & Jugendarbeitsassistentz

Im Jahr 2007 bekamen wir zahlreiche Anrufe seitens der Berufsausbildungsassistentz um sie bei der Verwirklichung beruflicher Wünsche von hörbeeinträchtigten Jugendlichen zu unterstützen. Durch die klare Trennung der Kompetenzen – KommBi ist zuständig für das Erstellen der Bewerbungsunterlagen und die Organisation der Kurse, die Arbeitsassistentz ist zuständig für die Vermittlung der KursteilnehmerInnen – konnte eine sehr gute Zusammenarbeit aufgebaut werden. Sehr oft sind es Jugendliche mit minimalen oder keinen Gebärdensprachkenntnissen, die eine spezielle Unterstützung während ihrer Ausbildung oder spezielle Kurse für Hörbeeinträchtigte benötigen.

VII. Zentrum für Hör-, Stimm-, und Sprachstörungen Mils

Die Kontaktaufnahme mit Mils war äußerst schwierig. Zwei Termine mit dem Landesverbandsleiter und dem Direktor konnten stattfinden, allerdings wird vom Zentrum in Mils immer wieder erwähnt, dass sie keine gehörlosen Kinder haben und die Eltern keinerlei Interesse an Gebärdensprache oder speziellen Angeboten für Hörbeeinträchtigte äußern. Leider ist hier die Zusammenarbeit sehr mühsam, da viele unserer Ideen einfach im Keim erstickt werden. Als Kooperationspartner wäre das Zentrum in Mils sehr wichtig, da hier die Schnittstelle zwischen Schule und

Berufsleben ist, aber durch das Abblocken des Direktors wird es uns fast unmöglich gemacht hier Schritte zu setzen.

VIII. Landesverband der Gehörlosenvereine

Jedes Monat beim Jour fix findet ein Austausch über geplante Kurse oder Programme statt. Auch die Beratungsstelle nimmt an diesen Treffen teil und so können wir unsere Kooperation wesentlich verstärken und auch die Zusammenarbeit für unser Klientel transparenter gestalten.

IX. Innovia

Bei Innovia ist ein hörbehinderter Jugendlicher im Projekt angestellt und aus diesem Grund bieten wir dort auch Gebärdensprachkurse für die MitarbeiterInnen an. Auf diese Weise kann auch dort die Kommunikation verbessert werden. Innovia möchte auch gerne im kommenden Jahr bezüglich Gebärdensprachvideos auf der Homepage mit uns kooperieren.